

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstler Schreier,
Drum mache ich mir klar,
Was an mein Weihnachtsbäumchen
Ich hänge dieses Jahr.

Ganz oben ein Hoffungsengel,
Der braucht nicht ächt zu sein.
Von Freiburg seien die Lichter,
Weil sparjam dann ihr Schein.

Manch' ein lachter Bauer
Zwischen den Zweigen thront,
Das Schweben und das Hangen
Sind die ja längst gewohnt.

Von rabikalem Holze
Sei mir des Baumes Fuß,
Weil das am meisten zerpalten,
Am meisten haltbar sein muß!



Alphabetisch geordnete Copia verborum
für gewisse Zeitungsschreiber, die für ein Substantiv nicht genug
Attribute aufstreifen können.

3. B. das ist doch ein

abgeschmackter, brutaler, cynischer, dummer, edliger, fauler, grober, hunds-
föttischer, infamer, kolossal läppischer, miserabler, nichtsagender, oberfläch-
licher, pöbelhafter, querköpfiger, roher, stupider, trauriger, unmoralischer,
verschrobener, wässriger, gekwibriger, hankeemäßiger Zeitungs-Artikel,

oder man spricht von einer

anständigen, bescheidenen, konservativ gewordenen, Delikatens, erzellen feinen,
gutgefärbten, herrendienersichen, junterlichen, keineswegs liberalen, mittel-
alterlich nüancierten, orthobogen, patriotisch qualitativen, reptilienernährenden,
sehr tugendhaften, uradelichen, volksbeglückenden, wahlbeeinflussenden,
regenten, hypopriechenden Beloten-Zeitung.

„Zum Berner Duell.“

Herr Dr., steck den Degen ein;
Muß denn gleich gemeuchelt sein?
Blut ist ein besond'rer Saft,
Schändlich ist die Leidenschaft.

Keine Rose ohne Dorn;
Mensch, vergess' den jähen Zorn.
Besser immer, ausgelacht,
Als „mit Ehren“ kalt gemacht!

Schramm: Was heißt eigentlich schwören?

Schramm: Die reine Wahrheit sagen.

Schramm: Und was ist Wahrheit?

Schramm: Was man nicht zu beschwören braucht.

„Großvolle Aussichten.“

Vater: (Heimkommend.) Und wie ich's gange hüt?

Mutter: Mit gar gut, der Frippli het ganz jangget.

Vater: Nu! — So het er denck ba 's Jüg zu me tüchtige eidgenössische
Oberst.

„Siebenartiges.“

Man wollte sie sieben
Und wählte die Sieben;
Man sollt' nicht nur wollen,
Sondern auch sollen.

„In der Uhrenmacherkrisis.“

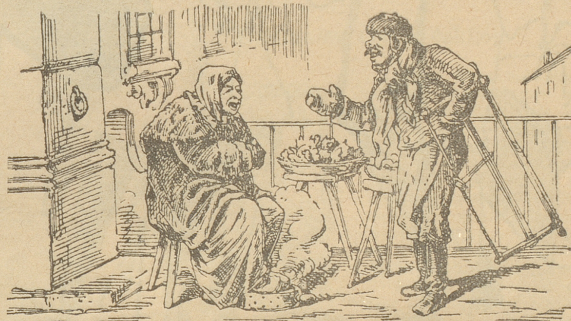
Herr: Ich muß geh, „d'Zyt ist Geld!“

Uhrenmacher: Das ist nit wahr, denn ig ha ja b'Stütze voll Zyt, aber kei
Centime Geld.

„Aus der Verfassungslehre.“

Lehrer: Wo zeigt sich die Landesvertretung am deutlichsten?

Schüler: Im nasse Herbst, wenn me d'Rüh uelacht.



Chueri. Hurrah! Rägel, händ er nid öppen-öppis z'trinke by-n-i?

Rägel. Me sott bi Gott meine, Ihr hebid nüt meh nöthig! Ein Zipfel
vo me-ne Landjäger han i na, wenn er wänd.

Chueri. Her mit dem Landjäger, das ist au e so e patriotischi Erfindig und
ich bi hüt ganz voll Patriotismus. Ich humme grad vo der Gant!

Rägel. So und ba händ er Orismus lauft.

Chueri. Räschöpf! Es ist da zum erste Mal nüt Köcher's gsy!

Rägel. Ich ha g'meint, e sei immer nüt köcher uf de Gante.

Chueri. Kunträri, im Gägetheil! Wenn er die Pater Stifel und all das
en Gros-Züüg g'schid, würd er märte, daß eufere Gante bloß na
köcheri Waarelager seigib.

Rägel. Hm! hm! Und ich ha glaubt, de Stadiamme derffli bloß exekutiri
Sache verfilbere!

Chueri. Vicht! Händs Muß, oder wänd Ihr wege Biamteileidigung ver-
turneret werde? Aber jedefalls will ich em zum Neujahr en
Antisemitebittere is Quus schide!

„Der Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang an und wird, wie bisher, in splendorer Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den
Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

**Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Bestellungen auf den „Nebelspalter“
nur an Kolporteure gemacht werden können, welche unsere Bestellungsformulare vorweisen.**

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Redaktion.

Hierzu eine Annoncen-Beilage.